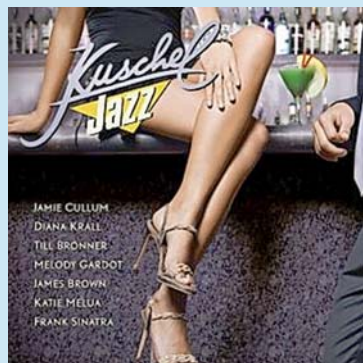


S(Z)PLITTER

Soundwahl-Band-Contest in Senftenberg

Nach dem großen Erfolg der „SOUNDWAHL“-CD (Musik für Demokratie im Wahljahr 2009) startete die Kreuzberger Musikalische Aktion e.V. (KMA) in der Region Berlin-Brandenburg ein neues Musikprojekt – den „CROSS-OVERBALL“ – und produziert mit finanzieller Unterstützung des Landes-Präventionsrats Sicherheitsoffensive Brandenburg (vom Ministerium des Innern, Potsdam) den Cross-over-CD-Sampler „KICKS'N TRACKS“ zum Thema „Fußball - Fairness - Toleranz“. Dazu gibt es unter anderem im Senftenberger Jugendkulturhaus Pegasus einen Bandcontest, der am Freitag stattfinden soll. Wer seine Band dazu noch anmelden möchte, kann das auf der Webseite: www.kicksntracks.de tun. Nach den Bandcontests (weitere Orte sind unter anderem Neuruppin am 1. Oktober und Eisenhüttenstadt am 8. Oktober) wird mit den Gewinner-Bands (und einigen Songs von prominenten Künstlern) der „KICKS'N TRACKS“-CD Sampler produziert. Davon sollen 5000 CDs gepresst und kostenlos an Schulen, Jugendclubs und bei Veranstaltungen verteilt werden. *pm/por*

RHYTHMUS



Sweet, soft und kuschlig

Draußen wird es kühler. Jetzt rücken der Kamin, der Ofen, die Heizdecke oder ein anderer warmer Körper wieder mehr ins Bewusstsein. Die sanfte Welle aus den Boxen schafft seit vielen Jahren dazu die Musiksammlung „KuschelJazz“. Softe Jazz-Balladen gemischt mit zartem Soul und chilligen Lounge-Beats perlen dabei über die Liege- und Sitzflächen. Auf „KuschelJazz 7“ treffen sich aktuelle Stars wie Diana Krall, Jamie Cullum, Katie Melua und Melody Gardot mit Klassikern wie Miles Davis, James Brown und Frank Sinatra sowie jazzige Songs von George Michael oder Justin Timberlake. *por*

S(Z)ENE: Heiko Portale
zene@lr-online.de



Trotz Verkleidung gleich erkannt: Peter Hein (m.) und seine Punkband Fehlfarben. Foto: pr

Gefangen im Grauschleier

Fehlfarben aus Düsseldorf spielen am Donnerstag in Cottbus

Leiden wird wieder schön oder 30 Jahre nach dem legendären „Monarchie & Alltag“: Die Band Fehlfarben ist mit ihrem neuem Album „Glücksmaschinen“ auf Tour. Die Truppe um Leadsänger Peter Hein macht dabei auch in Cottbus Station.

Von Oliver Seifert

Peter Hein macht einfach, was er will, so ist es über die Jahre immer gewesen, ihm doch schnurz, was alle davon halten. Er war der Düsseldorfer Punkpionier mit Lederjacke und Pipapo, doch als sich die Szene uniformierte, dogmatisierte und banalisierte, verkleidete er sich anders.

Mit seiner Band Fehlfarben brachte er 1980 beim bösen Musikriesen EMI das Debütalbum „Monarchie & Alltag“ heraus, eines der rockmusikalischen Meisterwerke in deutscher Sprache, um kurz vor der anstehenden Tournee auszuweichen. Hein ging lieber ins Büro, richtig schaffen beim bösen Technikriesen Xerox. Er wagte, seinem Xerox-Job dennoch treu, mit seiner Band 1989 ei-

nen Neustart (oder die Band mit ihm) und veröffentlichte zuletzt Alben wie „Knetief im Dispo“ (2002) und „Handbuch für die Welt“ (2007).

Würdiger Jubiläumsgruß

Da Peter Hein auch weiterhin gedenkt, das zu tun, was er will, hat er mit den Fehlfarben eine neue Langspielscheibe produziert. „Glücksmaschinen“ ist ein würdiger Jubiläumsgruß an das vor 30 Jahren herausgerotzte „Monarchie & Alltag“.

Das Grau, das seinerzeit einem Song zufolge als Schleier über der Stadt lag, ist noch da, es wird sogar mehr, wie der mittlerweile Joblose im Titelstück einsehen muss. Die Tage trist, die Existenz trostlos, alles wie gehabt, auch der Groll darauf. Und das Personal erst. „Sie kommen dir entgegen / Dir kommt es vor, als hättest du sie schon oft gesehen / Alle die Gestalten aus einer alten Welt / Von der du dachtest, ihre Tage wären gezählt“, sprechsingt Peter Hein im Song „Stadt der 1000 Tränen“, dazu ahmen Bass und Schlagzeug den hektischen urbanen Puls nach, wa-

bern kühle Synthiewolken.

Nichts hat sich über die Jahre verändert, warum sollte es dann eine Band tun? Zeitlos die Probleme, zeitlos die Mittel, die die Düsseldorfer Band dagegen einsetzt: Wut, Vehemenz, Lautstärke, Aggressivität der Sprache. Saturierte Altpunks klingen anders. Die Fehlfarben wollen acht neue Songs lang nicht retten und versöhnen, sondern raufen.

Selbstbetrug, Moralverfall

Wild um sich brüllend mischt sich Peter Hein ein, motzt ungehalten gegen Konformität und Selbstbetrug, Moralverfall, Leistungsdruck, den Exhibitionismus der Facebook-Generation und ihre falschen Freunde. Am Ende pöbelt der 53-Jährige noch schroff die verhaltensauffällige, von Respekt und Ehre lapernde Jugend an.

Hier mit Disco-Dance-Rock, der sich ein vierminütiges Intro gönnt, sonst mit resolutem Midtempo-Wave-Rock im Rücken, bei „Neues Leben“ ist es minimal-düsterer Electropunk, der an DAF erinnert, die dazu noch „elektronischer

Punk“ sagten.

Kraftvoll, kantig und kompakt drückt der moderat modernisierte 80er-Jahre-Sound aus den Boxen. Ihr zorniges Anderssein kultivieren die Fehlfarben als Band auch mit den „Glücksmaschinen“. Sie sind dagegen, nicht dafür. Mit dieser Punk-Haltung der reinen Negation, die nur weiß, wie's nicht geht, lässt sich vielleicht keine Revolution anstellen.

Aber Verweigern ist generell sympathischer als Mitmachen – und sorgt zudem für die nachhaltigeren Wortmeldungen wie „Eiscreme, Sonnenöl / Leiden wird wieder schön“. Möge doch deshalb der sehr aufrechte Peter Hein seine sehr persönliche Revolte niemals beenden. *osil*

INS(Z)ENIERT

Album: Glücksmaschinen (Tapete Records/Indigo)
Tour (Auszug): 23. September, Cottbus - Bebel; 24. September, Erfurt - Centrum; 25. September, Hamburg - Reeperbahn Festival

LIVE-S(Z)ENE

Bleichreiz, 20-Jahre-Glad-House-Dankeschön-Party, 24. September, Glad-House, Cottbus

Die Geburtstagstorte für das 20-Jahre-Glad-House-Dankeschön-Konzert war gut bestückt. Trompeten, Schlagzeug, Gitarren und Saxophon der ehemals und wohl wieder besten Ska-Band, die hierzulande zu hören ist, fraßen sich lautstark in die Ohren der Tanzwütigen. Bleichreiz spülte in den 90er-Jahren den englischen Ska-Punk von den deutschen Bühnen aufs Parkett und wurde zu einer der wichtigsten Formationen dieses Stils in der Bundesrepublik. Nach ihrer legendären Abschiedstour 1996 ska-nken sie seit 2008 wieder in Originalbesetzung mit viel Stimmung auf und vor der Bühne. Mit „Those Were (Are) the Days“ brachten die Berliner Jungs nicht nur ihre letzte Live-CD mit, sondern auch das Cottbuser Publikum ordentlich ins Schwitzen. *pmp1*



pmp1

Rockparty mit Brothers in Arms

Die Dire Straits Cover-Band Brothers in Arms spielt am 25. September zur Rockparty in der Hoyerswerdaer Kulturfabrik auf. Seit 2002 reproduziert die Combo die Hits, den Geist und die Atmosphäre von Dire Straits – mit einer von Jahr zu Jahr wachsenden Fangemeinde und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Das über zweistündige Programm führt durch die musikalische Geschichte der Dire Straits. Von „Money For Nothing“ über „Lady Writer“ bis hin zu „Brothers in Arms“ wird keiner der Hits fehlen, versprechen die Veranstalter. *pm/por*

In der Geisterbahn mit Alien Sex Fiend

Am Freitag, 24. September gibt es im Berliner Klub K 17, die seltene Gelegenheit mit der englischen Band Alien Sex Fiend eine Keimzelle aller Gothic- und Technobands live zu erleben.

Die Gruppe, deren Kernformation (seit 1982) immer noch Nik Fiend und Mrs. Fiend sind, war mit die Erste, die als Indepen-

dent- und Alternativband Weltenerfolge feiern konnte und ihren Status als Kultband bis heute festigt. Dazu gehören Stücke wie „Ignore the Machine“, „Dead and Buried“ oder „Smells Like...“, die zu Evergreens der Independent-Musikhistorie wurden.

Musikalisch sind sie seit den 80ern Mitbegründer der Techno-

Bewegung. Das wird zum einen aus dem frühen Einsatz von Sequenzern und Samplern deutlich, die Mrs. Fiend bedient, zum anderen dadurch, dass Techno-Leute wie The Orb, Hallucinogenic oder DJ s wie Andrew Weatherall und CJ Bolland in ihrer Frühphase Inspirationen aus der Fiend-Musik zogen. Was ein Konzert von

Alien Sex Fiend zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis werden lässt, ist die Bühnenshow mit morbiden Charme.

In einem Ambiente voller Spinnweben und geköpfter Schaufensterpuppen untermalt Nik Fiend seine düsteren Geschichten mit großem theatralischem Geschick. Ein Konzert mit

Alien Sex Fiend ist wie eine Fahrt mit der Geisterbahn, und Nik Fiend sitzt im ersten Wagon und gibt die Richtung an. Mrs. Fiend dazu: „Nik sieht sich mehr als Schauspieler, denn als Sänger. Er überlegt sich zu jedem Song eine verrückte Performance, entweder mit seinen Requisiten oder mit seinem Gesicht.“ *adv1*

Anzeige

Mach deine Zukunft PLANBAR

Ein Produkt der Azubis und Studenten der LAUSITZER RUNDSCHAU

Bestellen Sie Zukunft nach Hause

Ihr (Enkel-)Kind ist unsicher, was es beruflich machen will?

Wir, die Azubis und Studenten der LAUSITZER RUNDSCHAU, unterstützen Sie mit unserem Ausbildungsmagazin PLANBAR. Hier finden Sie Artikel über interessante Berufe, viele Lehrstellenangebote sowie weitere Infos rund um das Thema Aus- und Weiterbildung.

Nebenstehenden Coupon ausfüllen und PLANBAR GRATIS nach Hause bekommen.

www.planbar-magazin.de

GRATIS zu bestellen

Am 15. September 2010

Bestellen per Telefon: 0355 481-555

Bestellen per Fax: 0355 481-111

Bestellcoupon:

Ja, ich möchte PLANBAR kostenlos bestellen. Bitte liefern Sie mir das Magazin direkt nach Hause.

Name: _____ Vorname: _____

Straße/Hausnummer: _____

Plz./Ort: _____ Geburtsdatum: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Vertrauensgarantie: Eine Weitergabe Ihrer Daten zu Marketingzwecken anderer Unternehmen erfolgt garantiert nicht. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Dieses Angebot gilt nur innerhalb des Verbreitungsgebietes der LAUSITZER RUNDSCHAU.

Bitte ausreichend frankieren. Schneller geht's per Fax: 0355 481-111

LR Medienverlag und Druckerei GmbH
Rundschau-Service-Direkt
Straße der Jugend 54
03050 Cottbus